



Ansprache von Ewald Dengler, Vorstand der Evang. Stadtmission Freiburg, zur Eröffnungsfeier im Pflegehaus Nouvelle am 7.6.2019

Liebe Gäste,

ich heiße Sie zur Einweihungsfeier im Pflegehaus Nouvelle aufs Herzlichste willkommen. Nachdem die ersten Bewohner und Bewohnerinnen bereits im November letzten Jahres eingezogen sind, im Haus bereits Alltag und Lebensgemeinschaft zu spüren sind, wird es langsam Zeit, dass wir die offizielle Einweihung des Hauses auch feiern.

Ich freue mich, dass ich dazu viele Gäste begrüßen darf, allen voran Herrn Menges, der heute unseren Bürgermeister Oliver Rein, der leider kurzfristig absagen musste, vertritt. Herzlich willkommen sind uns Dekan Heimbürger und Pfarrer Bauer, sowie Pfarrer Boos aus Ihringen. Herzlich begrüße ich die Geschäftsführern der Eigentümergesellschaft FWD, Herrn Schneider und Herrn Günther. Dann begrüße ich unseren Projektsteuerer, Herrn Thomas Decker mit seinem Team von Pro4 Ingenieure. Ich freue mich über die Anwesenheit der Mitglieder unseres Verwaltungsrates, den Mitarbeitenden aus der Stadtmission, und ganz besonders aus dem Pflegehaus Nouvelle. Ich freue mich über alle Bewohner und deren Angehörigen und ganz besonders über alle ehrenamtlich tätigen. Ein herzliches Willkommen an unsere Nachbarn und den Bewohnern aus dem Betreuten- und Service Wohnen und natürlich auch an die Vertreter der Medien.

Liebe Gäste,

wenn man zurückschaut, könnte man sagen: „Was lange währt wird endlich wahr“. Von der Zustimmung des Gemeinderates im Februar 2011 bis zur Inbetriebnahme unseres Pflegehauses im November 2018 war es ein langer, manchmal auch ein steiniger Weg, aber er hat sich gelohnt. Mit der Fertigstellung unseres Pflegehauses und zusammen mit den Seniorenwohnungen, ist an diesem Ort für Breisach wieder ein neues Zentrum für Senioren und pflegebedürftige Menschen entstanden. Und es ist für mich persönlich ein ganz erhebendes Gefühl, dass wir nach dem Auszug ins neue Haus in der August-Ehrlacher-Straße im Jahr 2006 nun wieder an diesen Ort zurückkehren dürfen, an dem 1996 für die Stadtmission mit der Arbeit in Breisach alles begann. So gesehen war es zwar eine Kraftanstrengung, aber am Ende ein großer Erfolg und mehr als zu begrüßen, dass wir heute unser Pflegehaus eröffnen und neue Ideen in der Pflege und Betreuung umsetzen können und auch schon umgesetzt haben. Diesen Erfolg möchten wir heute mit allen Beteiligten in Breisach gemeinsam feiern. Denn eine gute Pflege kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Kräfte zusammenwirken. Man kann die Verantwortung für eine gute Pflege nicht einfach an einen Einrichtungsträger und die freien Kräfte des Marktes delegieren. Gute Pflege geht uns alle an! Dieses verantwortungsvolle Zusammenwirken in einer Verantwortungsgemeinschaft, erfahren wir in Breisach in beeindruckender Art und Weise als Träger nun schon seit weit über 20 Jahren. Und dieses Engagement hat sich auch seit Belegungsbeginn unseres Hauses fortgesetzt. Von Anfang an wurde das Vorhaben vom Rathaus, den Kirchengemeinden, der Bürgerschaft und vielen Mitbürgern als Ehrenamtliche unterstützt und begleitet. Ich möchte mich deshalb stellvertretend bei Herrn Bürgermeister Rein und dem Gemeinderat sehr herzlich bedanken. Als Träger fühlen wir uns wohl, die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und das Eingebunden sein in das Gemeinwesen, die Unterstützung durch den Förderverein und die Verbundenheit mit der Bürgerschaft ist vorbildlich und einmalig. Es ist uns wirklich eine Freude hier in Breisach mit Ihnen zusammen zu arbeiten und unterwegs zu sein. Und so ist das Ergebnis, das Sie heute sehen, letztlich nur durch



eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich. Und das Ergebnis ist wirklich gelungen. Dafür möchten wir den Geschäftsführern der Eigentümer- und Bauträgersgesellschaft FWD, Herrn Schneider und Herrn Günther aus Dossenheim danken. Sie haben eine große Investition getätigt und uns Ihr Vertrauen entgegengebracht. Zusammen mit dem Architekten Rügner von der Werkgruppe Lahr, haben Sie uns wirklich ein wunderschönes Haus gebaut. Und ich bin mir sicher, dass der leider inzwischen verstorbene Geschäftsführer, Alex Zimmermann, die Einweihung dieses Hauses in großer Freude mit uns gefeiert hätte. Wir bedauern sehr, dass es ihm nun leider nicht mehr vergönnt war. Herzlich danken möchte ich auch unserem Verwaltungsrat für seine mutigen Entscheidungen und für die Ausdauer zur Durchführung des Projektes. Ebenso unserem Projektsteuerungsbüro Pro4 Ingenieure, Herrn Decker und Herrn Bergman mit ihrem Team für die bewährte Begleitung in diesem Projekt.

Liebe Gäste,

wir alle wissen, zu so einem Haus gehört aber nicht nur die architektonische oder bauliche Gestaltung. Selbst gelungene Architektur muss mit einem entsprechenden Geist erfüllt werden. Dieser Aufgabe wollen wir uns von ganzem Herzen widmen. Zuwendung zu den Menschen ist die Aufgabe der Evangelischen Stadtmission. Zuwendung – das beginnt bei Aufmerksamkeit, der alltäglichen Wertschätzung und Achtung und geht bis zur ganz konkreten langfristigen Hilfe, wie wir sie hier im Haus Nouvelle anbieten möchten. Zuwendung bedeutet auch, dass wir alles tun, damit dieses Haus zu einem Ort wird, in dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner eine ihren Fähigkeiten entsprechende Lebensführung ermöglichen können. Die Erhaltung größtmöglicher Selbständigkeit, verlässliche medizinische Versorgung, Pflege und Beratung, hohe Lebens- und Wohnqualität, sowie seelsorgerliche Begleitung sollen diesen Lebensabschnitt angemessen begleiten und unterstützen. So wünsche ich allen, die im Pflegehaus Nouvelle ein- und ausgehen, leben und arbeiten, ein von Verantwortung und Vertrauen geprägtes Miteinander, offene Herzen und die Bereitschaft, verständnisvoll einander zugewandt zu sein. Vor allem aber möge Sie Gottes Segen leiten und begleiten in dieser Arbeit, heute und an jedem Tag.

Zwar zum Schluss, aber dadurch auch ganz besonders hervorgehoben, möchte ich mich bei zwei Leuten bedanken, die in besonderer Weise dazu beigetragen haben, dass ein guter Geist und eine gute Atmosphäre in dieses Haus eingezogen sind. Bei unserer Einrichtungsführerin Frau Yvonne Mutter und unserem Projektmanager, Herr Martin Bäumle. Sie beide sind mit einem stetig wachsenden Arbeiterteam, eigentlich seit Mitte letzten Jahres schier unermüdlich damit beschäftigt dieses Haus zum Leben zu bringen, das Konzept zu entwickeln, die Organisation aufzubauen und vor allem das Personal zu finden. Allergrößten Dank ihnen beiden und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus für Ihr großes Engagement.